

Pressemitteilung

Magensäureblocker - Präparate mit Suchtpotential

Der Alltag schlägt jungen Sachsen auf den Magen

Dresden, 24. Januar 2017 - Immer mehr Menschen in Sachsen bekommen Magensäureblocker, auch Protonenpumpen-Inhibitoren (PPI), vom Arzt verschrieben. Dies geht aus einer Auswertung der BARMER hervor. Im Jahr 2015 verordneten Mediziner hierzulande 68.400 Patienten PPI, im Jahr 2011 waren es 57.300. 2011 waren 14 Prozent aller Versicherten betroffen, 2015 bereits 18 Prozent. Die BARMER sieht die Entwicklung mit Sorge. «Dass immer mehr Patienten Magensäureblocker verordnet bekommen, ist weder durch steigende Erkrankungsraten noch durch demografische Faktoren zu erklären», kritisiert Fabian Magerl, Landesgeschäftsführer der BARMER in Sachsen. „Magensäureblocker können abhängig machen und sollten daher bei akuten Beschwerden nur über einen begrenzten Zeitraum in Rücksprache mit dem Arzt eingenommen werden.“

Immer mehr junge Menschen mit Magensäureblockern

Grundsätzlich finden sich die höchsten Verordnungsraten laut BARMER bei den betagten und hochbetagten Versicherten. „Wir beobachten aber, dass auch immer mehr junge Menschen Magensäureblocker einnehmen“, sagt Magerl. So ist die Verordnungsraten bei den 20- bis 29-jährigen BARMER Versicherten aus Sachsen von 2011 bis 2015 um rund 43 Prozent bei den jungen Frauen und um 47 Prozent bei den jungen Männern gestiegen. Wie aus der Analyse hervorgeht, haben im Jahr 2015 mehr als sechs Prozent der Sächsinen und 5 Prozent der Sachsen zwischen 20 und 29 Jahren Magensäureblocker verordnet bekommen. „Ein Grund dafür könnte womöglich sein, dass sich junge Menschen immer häufiger unter Druck fühlen, was ihnen buchstäblich auf den Magen schlägt“, vermutet Magerl.

Präparate mit Suchtpotential

Magensäureblocker kommen zum Beispiel zum Einsatz, wenn die Betroffenen unter Sodbrennen leiden, eine entzündete Magenschleimhaut oder gar Geschwüre haben. Immer häufiger finden sie zudem Anwendung, wenn Schmerzmittel oder über längere Zeit Cortison eingenommen werden muss. Hier verhindern sie Magenschmerzen, indem sie die Magensäure reduzieren und so dem Magen helfen, sich wieder zu regenerieren. Obwohl Magensäureblocker als sichere Medikamente gelten, ist deren zunehmender

Landesgeschäftsstelle

Sachsen

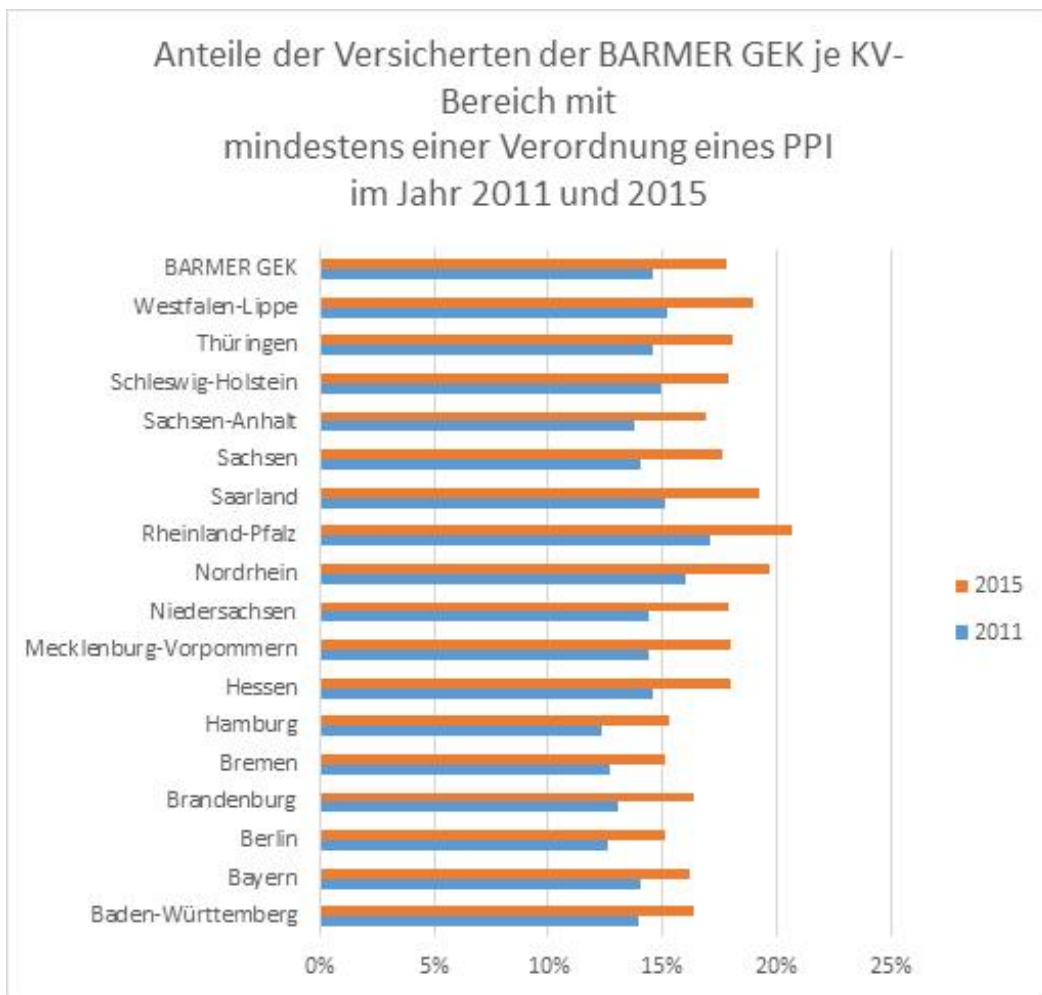
Zellescher Weg 21
01217-Dresden

www.barmer.de/presse-sachsen
www.twitter.com/BARMER_SN

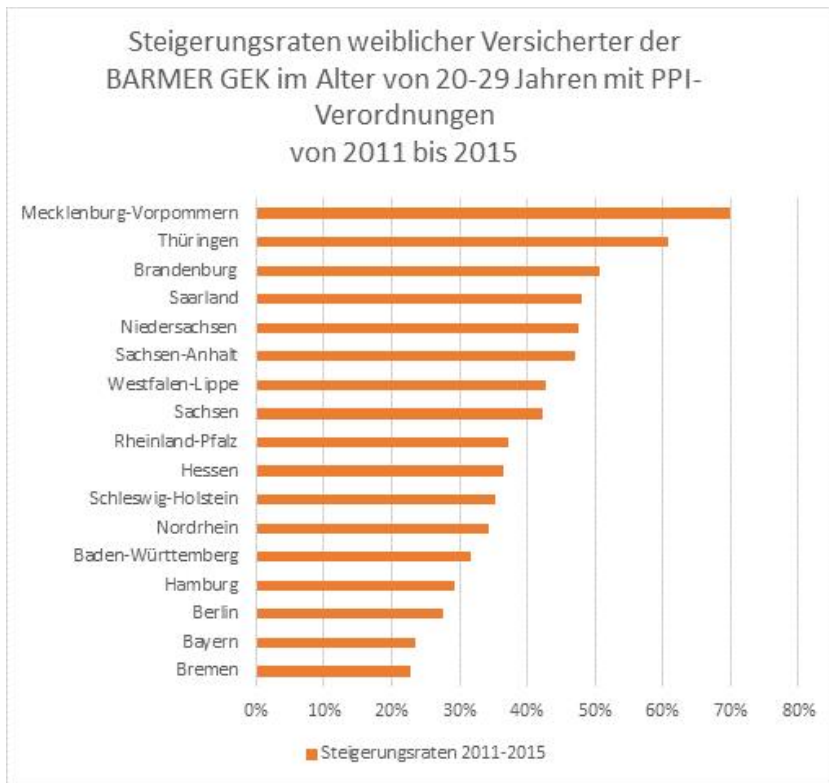
presse.sn@barmer.de

Claudia Szymula
Tel.: 0800 33 30 04 15-2231
claudia.szymula@barmer.de

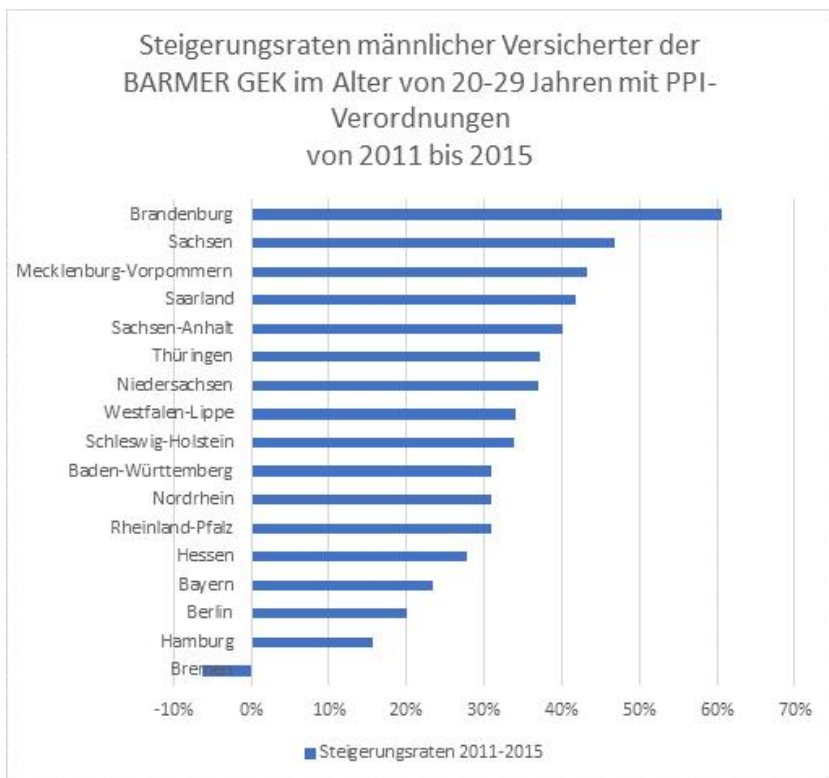
Einsatz nicht unbedenklich. Wer zu lange Magensäureblocker schluckt, kann in einen Teufelskreis geraten, weil der Körper sich an die Medikamente gewöhnt. Wenn die PPI dann abgesetzt werden, kann es zu einer überschießenden Magensäureproduktion kommen, die schnell zu neuen Magenschmerzen oder Sodbrennen führen kann. Die Betroffenen werden daraufhin immer wieder zu PPI greifen.



Quelle: BARMER



Quelle: BARMER



Quelle: BARMER

KV_ZUORDNUNG	2011	2012	2013	2014	2015
Baden-Württemberg	108.700	117.000	122.000	126.400	126.900
Bayern	149.800	161.200	166.200	170.100	173.500
Berlin	53.300	58.300	60.500	62.500	63.600
Brandenburg	54.400	60.500	65.300	68.000	69.900
Bremen	4.700	5.200	5.400	5.700	5.600
Hamburg	22.300	24.800	25.900	26.400	27.300
Hessen	104.500	115.100	121.300	127.500	129.500
Mecklenburg-Vorpommern	33.900	37.600	40.200	42.700	44.200
Niedersachsen	108.000	118.300	125.300	130.200	133.200
Nordrhein	185.600	202.600	212.200	220.800	224.400
Rheinland-Pfalz	74.800	81.800	85.800	89.500	90.100
Saarland	18.600	20.700	21.900	22.700	23.400
Sachsen	57.300	63.100	66.800	68.400	68.400
Sachsen-Anhalt	41.600	45.500	47.400	48.300	48.800
Schleswig-Holstein	55.500	60.100	62.900	65.200	66.500
Thüringen	36.700	40.500	42.200	44.000	44.100
Westfalen-Lippe	151.500	165.900	174.100	182.300	185.100
BARMER insgesamt	1.261.200	1.378.200	1.445.400	1.500.700	1.524.500

Quelle: BARMER